

*Heute Grün!
Für ein besseres Morgen.*



*Unser Programm zur
Kommunalwahl 2023
für Preetz*



Inhalt

Vorwort.....	3
Natur- und Klimaschutz.....	5
1.1 Natur in der Stadt.....	5
1.2 Natur und Landwirtschaft.....	6
1.3 Klimaschutz.....	6
Mobilität & Verkehr	7
2.1 Unterwegs mit der Bahn.....	7
2.2 Mobil mit Fahrrad, Bus und Auto.....	8
2.3 Auf dem Weg zur klimaneutralen und Fahrrad-freundlichen Stadt.....	9
2.4 Ein schönes Paar: Bahn und Fahrrad.....	10
2.5 Mobilität für alle.....	10
2.6 Sichere Schulwege.....	11
Bildung, Familie und Soziales.....	12
3.1 Lernen in der Schule	12
3.2 Lernen und Spielen	13
3.3 Schwimmen macht Spaß und rettet Leben	13
3.4 Jugend entscheidet mit.....	14
3.5 Unsere Geburtsstation erhalten	14
3.6 Menschen stark machen.....	14
3.7 Miteinander leben	15
Leben, Arbeiten und Wohnen.....	16
4.1 Bauen und Wohnen.....	16
4.2 Einkaufen.....	16
4.3 Sich ausruhen und erholen.....	17
4.4 Tauschen, leihen und reparieren.....	17
Wir kandidieren für die Stadtvertretung	18
Listenplätze	18
Wahlkreise.....	18

Vorwort

Liebe Preetzerinnen und Preetzer,

seit zwanzig Jahren sind wir Grüne in der Preetzer Stadtvertretung. In dieser Zeit haben wir so einiges bewirkt. Ganz wesentliche Ziele unseres letzten Wahlprogramms aus dem Jahre 2018 haben wir anschieben oder sogar ganz umsetzen können:

Exemplarisch nenne ich hier die Umsetzung und Überarbeitung der integrierten Klimaschutzstrategie und unsere Beiträge zu einem Mobilitätskonzept, das die Verkehrsströme in Preetz völlig neu denkt. Außerdem haben wir erfolgreich Grundsätze für klimaneutrales Bauen eingeführt. Auch für den Erhalt vieler privat organisierter Kindergartenangebote, für Projekte zum Ausbau der Stadt als „Kommune zum Schutz der Biodiversität“ und für die Verbesserung des Radverkehrs in der Stadt haben wir uns erfolgreich eingesetzt.

Im Preetzer Nordwesten werden in diesem Jahr endlich die nachhaltigen Wärmenetze der PreBEG gebaut werden, die wir von Anfang an unterstützt haben. Die Stadt plant ähnliche Wärmenetze im Klosterquartier und in der Innenstadt. Die Erfahrungen zeigen aber, dass solche Planungen einiges an Anstrengungen und Zeit brauchen, bis sie tatsächlich umgesetzt werden.

Das Mobilitätskonzept ist hier auch ein Beispiel. Mit einer Vielzahl von Maßnahmen soll insbesondere der ÖPNV gestärkt werden. Ein wichtiges Projekt in dieser Hinsicht – zwei weitere Bahnhöfe im Preetzer Norden und eine engere Bahntaktung – lassen, obwohl längst genehmigt, leider immer noch auf sich warten.

Erfolgreich waren wir bei der Formulierung und Umsetzung von „Grundsätzen für klimagerechtes Bauen“. Aktuell werden alle neuen Planverfahren an diesen Vorgaben gemessen und entwickelt. Preetz hat auf unser Betreiben hin mit der „Moorkoppel“ das erste klimaneutrale Baugebiet des Kreises Plön genehmigt.

Auf der anderen Seite sind uns durch einen hohen Schuldenstand enge Gestaltungsspielräume gesetzt. Gerade die Folgen des „Guten KiTa Gesetzes“ haben die Stadt sehr belastet (aktuell mit deutlich über einer Million Euro zusätzlicher jährlicher Kosten).

Trotz einer angespannten Haushaltslage wollen wir darauf achten, dass wichtige Themen wie Ganztags schulbetrieb, Kindergarten-Betreuung durch Drittanbieter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen an Schulen oder Jugendarbeit von der Stadt weiter unterstützt werden.

Preetz hat sich mit den Stimmen fast aller Parteien das ambitionierte, aber nötige Ziel gesetzt, im Jahre 2030 klimaneutral zu sein. Dies bedeutet, dass wir zu den bisherigen Bemühungen in den nächsten Jahren noch eine deutliche „Schippe“ drauflegen müssen.

Mit sechs Stadtvertreterinnen und Stadtvertretern und sechs bürgerlichen Mitgliedern zählen wir zu den großen Fraktionen in der Stadtvertretung. Auch in der nächsten Wahlperiode wollen wir gern wieder Verantwortung übernehmen und uns für Preetz stark machen.

Unsere politische Arbeit ist sachgerecht, fundiert und zukunftsorientiert. Nur so können wir zusammen mit anderen Fraktionen große Ziele angehen. Bei der Wahl für die Preetzer Stadtvertretung stellen die Grünen in allen Wahlbezirken engagierte Kandidatinnen und Kandidaten auf. Möglich wurde dies durch einen großen Mitgliederzuwachs in den letzten Jahren auf über 60 in unserem Ortsverband. Wer in unserer Fraktion mitarbeiten möchte, ist herzlich willkommen!

Wir werden auch in schweren Zeiten wichtige Ziele nicht aus dem Auge verlieren. Der kommunale Klimaschutz kann dabei ebenso deutlich vorangebracht werden, wie eine bürgernahe Digitalisierung oder ökologisches Handeln, Naturschutzprojekte, Umweltschutz, Energiewende, Schulen, Kindergärten und eine andere Verkehrspolitik.

Also:

- Machen Sie mit,
- gehen Sie am 14. Mai wählen
- und geben Sie uns, den GRÜNEN, Ihre Stimme!

Herzlichen Dank,

Ihr Arne Drews

(Fraktionsvorsitzender und Mitglied des Vorstands im Ortsverband Preetz und Umgebung)

Natur- und Klimaschutz

1.1 Natur in der Stadt

Preetz als „Stadt zwischen den Seen“ und „Tor zur Holsteinischen Schweiz“ kann in seinem Umgebungsumfeld mit einer Vielzahl von naturnahen Flächen und Erholungsräumen aufwarten. Diese sind ganz überwiegend bereits durch Naturschutz- und Landschaftsenschutzplanungen gesichert. Wir wollen, dass das auch so bleibt, und setzen uns darum auch weiterhin für einen starken Natur- und Landschaftsschutz ein.

Ziel „Naturnahes Lebensumfeld“

Preetz liegt eingebettet in ein Netz von Naturschutz- und Landschafts-Gebieten. Dazu korrespondieren artenreiche Parks, Kleingarten- und Garten-Bereiche in der Siedlung.

Wie wichtig ist dieses Lebensumfeld den Menschen in Preetz?

Wie kann Preetz zum Erhalt dieser Gebiete beitragen?

Die Postseefeldmark muss in ihrer Struktur erhalten bleiben und darf nicht für ein „mehr“ an Siedlungsfläche bebaut werden. Dies haben wir Grüne durch Grundsatzentscheidungen in den Preetzer Gremien bisher auch erreichen können. Zusätzlich sollte in diesem Gebiet gezielt durch Einzelprojekte wie etwa Blüh- und Streuobstwiesen eine Aufwertung erfolgen.

Zugleich benötigen wir dringend neuen Wohnraum, was zur Folge haben wird, dass innerorts Baulücken geschlossen und „grüne Oasen“ verschwinden werden. Um diesen Verlust naturnahen Nachbarschaftsraumes ausgleichen zu helfen, wollen wir auch wieder mehr Natur in der Stadt. Darum setzen wir uns dafür ein, mehr Straßenräume mit Bäumen zu bepflanzen, natürliche Strukturen wie z.B. Blühwiesen auch innerhalb der Stadt zu entwickeln und das Verbot der „Schottergärten“ durchzusetzen. Dafür wollen wir das Projekt „Rettet die Vorgärten“ initiieren. Auch ehrenamtliches Engagement werden wir stärken (u.a. durch Baum- und Beet-Patenschaften).

Uferstrandstreifen an Gewässern gilt es zu entwickeln, verrohrte Gewässer sollen renaturiert werden. Die bisherigen Kleingärten wollen wir erhalten, eine „Verdrängung“ dieser Gärten an den Stadtrand lehnen wir ab. Die städtischen Parks gilt es, auch weiterhin naturnah zu pflegen und zu erhalten und nicht „touristisch“ zu überprägen oder umzubauen.

1.2 Natur und Landwirtschaft

Die Bio-Landwirtschaft und die regionale Vermarktung sind uns ein Herzensanliegen. Hier lassen sich bedeutende Klimaschutz- und Biodiversitätsziele erreichen. Eine nachhaltige ortsnahe Landwirtschaft verringert in einem erheblichen Maße den CO₂-Fußabdruck der erzeugten Grundnahrungsmittel. Die Weidelandschaft der Postseefeldmark wird bereits nach den Grundsätzen der Bio-Landwirtschaft bewirtschaftet; dies soll beibehalten und nach Möglichkeit ausgebaut werden.

1.3 Klimaschutz

Preetz hat sich bereits 2019 das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2030 klimaneutral zu werden. Auch mit dem Wissen, dass dies sehr ambitioniert ist und durch die Corona-Pandemie behindert wurde, werden wir dieses Ziel nicht aus dem Auge verlieren. Die planerischen Voraussetzungen wurden geschaffen. Nun müssen wir die Klimaschutz-, Mobilitäts- und Stadtentwicklungskonzepte Schritt für Schritt umsetzen.

Dazu zählt, die Mobilitätswende einzuleiten, u.a. durch eine deutliche Verbesserung des ÖPNV und des Rad- und Fußgänger-Verkehrs. Ökologische Wärmeversorgungs-Projekte für alle Stadtquartiere wollen wir aufbauen und baldmöglichst umsetzen. Hierzu werden wir dem Leuchtturm-Projekt der PreBEG folgen und wollen die Baustrukturen der Stadt weiter auf die Klimaveränderung ausrichten (z.B. durch stärkere Regenwasserversickerung und Fassadenbegrünung in Erwartung von Starkregen und Hitzesommern).

Um diese Schritte nachvollziehbar und nachprüfbar zu machen, streben wir an, die Zwischenziele für das Erreichen des Klimazieles 2030 zu fixieren und engagiert darauf zuzuarbeiten.

Der Klimaschutz bleibt eine Daueraufgabe. Darum müssen alle Entscheidungen, die in der städtischen Verwaltung getroffen werden, immer auch auf ihre Auswirkung für das Klima untersucht werden.

Ziel „Klimaneutral 2030“

Preetz kann nur in Kooperationen mit den Umland-Gemeinden Solar- und weitere Wärmeprojekte umsetzen.

Wie schnell schaffen wir die Energie- und Wärmewende?

Wie kann die Verkehrs- und Mobilitätswende gelingen?

Mobilität & Verkehr

Der Verkehrssektor ist einer der größten Verursacher des CO₂-Ausstoßes; und im Gegensatz zu anderen Bereichen gehen die Emissionen hier noch nicht zurück. Aber als Grüne wollen wir Klimaschutzziele erreichen, und zwar schon in den nächsten fünf Jahren – auch und gerade in der Stadt

Preetz; denn besonders in Preetz als Stadt der kurzen Wege und als Stadt an der Bahnlinie zwischen Kiel und Lübeck kann die Verkehrswende gelingen.

Preetz hat in den letzten Jahren auch auf Betreiben und unter aktiver Mitwirkung der Grünen ein Mobilitätskonzept erstellen lassen. Wir unterstützen das hier vorgegebene Ziel einer zeitgemäßen Mobilität, die klimafreundlicher und inklusiver gestaltet ist. Allerdings reichen die vorgesehenen Maßnahmen noch nicht aus, um das selbstgesteckte Ziel, klimaneutral bis 2030 zu sein, auch nur annähernd zu erreichen. Deshalb sind wir für Maßnahmen offen, die bei der Förderung des Fuß- und Radverkehrs sowie des öffentlichen Personennahverkehrs über das Mobilitätskonzept hinaus gehen. Wir wollen Mobilität von Grund auf neu denken und gestalten, hin zu klimafreundlichen Alternativen.

Ziel „Mobilitätswende“

Preetz ist klein genug, um alle Teile der Stadt auch ohne eigenes Auto zu erreichen.

Wie deutlich kann der individuelle Verkehr in Preetz neu gedacht werden?

2.1 Unterwegs mit der Bahn

Die Bahnstrecke Kiel-Lübeck birgt für Preetz ein außerordentlich großes Potenzial zur Verkehrsverlagerung auf die klimafreundliche Schiene, besonders im Pendelverkehr nach und von Kiel. In diesem Sinne begrüßen und unterstützen wir das Vorhaben des Landes Schleswig-Holstein, den Zugverkehr ab 2024 um einen dritten Zug pro Stunde nach Kiel zu erweitern und zusätzliche Bahnhaltepunkte im Preetzer Norden einzurichten. Zudem begrüßen wir die Planungen zur Einführung einer Regio-S-Bahn zwischen Kiel und Preetz im 30-Minuten-Takt ab 2030, erstreben aber eine frühere Umsetzung. Außerdem setzen wir uns für den zweigleisigen Ausbau der Strecke Kiel-Preetz ein, um einen stabilen Bahnbetrieb im 15-Minuten-Takt zu ermöglichen. Die hierfür benötigten Flächen wollen wir bereithalten.

Die Chancen, welche uns mit der Einführung einer Straßenbahn in Kiel geboten werden, wollen wir optimal nutzen. Deswegen setzen wir uns für die Prüfung der Verknüpfung von Regio-S-Bahn und Straßenbahn zu einer RegioTram ein, um den Menschen aus Preetz zu ermöglichen, umsteigefrei in die Kieler Innenstadt zu gelangen. Zu diesem Zwecke wollen wir schnellstmöglich Gespräche mit der Landeshauptstadt und der NAH.SH führen, um die Regio-S-Bahn von Beginn an systemkompatibel zu gestalten. Um das Potential der Bahnstrecke voll auszuschöpfen, fordern wir außerdem den Bahnhofpunkt Preetz Schulzentrum, welcher mehrere Schulen optimal an den Schienenverkehr anbindet. Mit der Einrichtung des Bahnhofes Preetz-Strandbad/Süd wäre es außerdem möglich, die Regio-S-Bahn bis in den Preetzer Süden, statt nur bis zum jetzigen Preetzer Bahnhof fahren zu lassen.

2.2 Mobil mit Fahrrad, Bus und Auto

Um allen Menschen in Preetz einen zuverlässigen Zugang zum Umweltverbund zu ermöglichen, muss der ÖPNV auch innerstädtisch an Attraktivität gewinnen. Besonders wichtig ist uns die Fortführung des barrierefreien Ausbaus des Stadtbussystems. Darunter verstehen wir nicht nur eine Anpassung der Bussteighöhen, sondern auch ein barrierefreies Informationsmanagement. Deswegen fordern wir mittelfristig digitale Abfahrtstafeln am Bahnhof und an oft genutzten Bushaltestellen. Ebenso gehört der Ausbau der Mobilitätsdrehscheibe Preetz-Bahnhof zu der barrierefreien Gestaltung des Preetzer ÖPNV. Die Ausweitung des Stadtbusverkehrs in den Abend hinein und über das Wochenende wollen wir schnellstmöglich umsetzen. Mittelfristig streben wir einen 30-Minuten-Takt auf allen Stadtbuslinien an. Den Einsatz von E-Bussen wollen wir weiter ausbauen, wobei wir zukünftig auch die verstärkte Nutzung von Midibussen zum Schonen der Straßenoberfläche anregen.

Durch den neuen Bahnhofpunkt Glindskoppel im Preetzer Norden ergibt sich die Möglichkeit für eine weitere Mobilitätsdrehscheibe. So sollten hier neben einer Anbindung durch den Busverkehr auch Park+Ride- und Bike+Ride-Parkplätze, gegebenenfalls auch im Sinne einer Mobilitätsstation mit der Möglichkeit zur Durchführung leichter Reparaturen, Vorhalten von Luftpumpen und kostenfreies W-LAN entstehen.

Die größten Probleme beim ÖPNV in Preetz offenbaren sich im Busverkehr ins Preetzer Umland. Ergänzende On-Demand-Verkehre sind zwar in sich gut gedacht, werden aber von den Buslinien nicht entsprechend unterstützt. Deswegen wollen wir den Stadt-Umland-Verkehr in intensiver Zusammenarbeit mit dem Kreis besser gestalten.

2.3 Auf dem Weg zur klimaneutralen und Fahrrad-freundlichen Stadt

Preetz ist bereits jetzt eine Stadt der kurzen Wege. Das nördliche und südliche Ende sind weniger als sechs Kilometer voneinander entfernt. Solche Strecken werden andernorts gerne mit dem Fahrrad gefahren, aber in Preetz lädt die oft fehlende und schlechte Radverkehrsführung nicht dazu ein. Es gibt in Preetz kaum Radwege, und die wenigen Radwege sind meist Beidrichtungsradwege. Wir setzen uns dafür ein, Einrichtungsradwege zu schaffen. Besonders dort, wo das nicht möglich ist, muss die Radverkehrsführung besser markiert und beschildert werden.

Teuer muss die Schaffung einer guten Fahrradinfrastruktur nicht sein. Dafür gibt es Fördermittel, aber nur für vorbildhafte Projekte, nicht für Flickschusterei. Eine Stadt mit dem Ziel, bis 2030 klimaneutral zu sein, muss zügig eine solche vorbildhafte Radverkehrsinfrastruktur aufbauen. Ein Projekt in diesem Zusammenhang ist die Schaffung einer Premiumroute für den Radverkehr zwischen Plön und Kiel, die im Norden der Stadt entlang der Bahnstecke führen würde.

Insbesondere auf Straßen ohne Radwege, auf denen viel Rad- und Fußverkehr zu den Schulen stattfindet, muss der Autoverkehr entschleunigt werden, etwa durch den Bau von Mittelinseln als Querungshilfe und Kreisverkehren. Die Stadt sollte sich beim Kreis Plön für mehr Anordnungen von 30 km/h einsetzen und ihrerseits bauliche Maßnahmen planen, die auf Tempo 30 ausgelegt sind. Breite und gerade Straßen (wie z.B. die Wakendorfer Straße oder die Wilhelm-Raabe-Straße) laden zum Schnellfahren ein. Dagegen sorgen Fahrbahnverengungen und gut gemachte Fußgängerüberwege für eine angepasste Geschwindigkeit. Radfahrende dürfen nicht zum Ausweichen auf die Fahrbahn gezwungen werden, wo Autofahrende aufgrund eines Radwegs nicht mit Radverkehr rechnen.

2.4 Ein schönes Paar: Bahn und Fahrrad

Bei vielen Wegen, die nicht mit dem Auto zurückgelegt werden, werden die Bahn und das Fahrrad kombiniert: Man fährt von der eigenen Wohnung mit dem Fahrrad zur nächstgelegenen Haltestelle, sofern es an der Wohnung und am Bahnhofpunkt überdachte, ebenerdig zugängliche und vor Diebstahl sichere Abstellmöglichkeiten gibt. Am Zielbahnhof angekommen, freut man sich über ein bereitstehendes Leihfahrrad, sofern man es in der Nähe des eigentlichen Ziels abstellen kann. Deshalb setzen wir uns in Preetz für mehr Leihfahrräder und Leihfahrradstationen ein („Sprottenflotte“). Das kommt in erster Linie denjenigen zugute, die mit der Bahn einpendeln. Aber wenn weniger Menschen mit dem Auto nach Preetz fahren, haben alle, die hier leben, einen Gewinn an Lebensqualität, etwa durch weniger Lärm und weniger Straßenrandparken.

2.5 Mobilität für alle

Mehr Lebensqualität durch weniger Autoverkehr lässt sich besonders gut in der Innenstadt schaffen. Dort lassen sich viele schöne Läden entdecken und nette Menschen treffen, sofern man dort zu Fuß unterwegs ist. Parkplätze für Autos sollten in der Bahnhofstraße und auf dem Marktplatz wegfallen, um so hochwertigere Nutzungen zu ermöglichen, die für echte Aufenthaltsqualität sorgen. Auf ehemaligen Stellplätzen für Autos lassen sich grüne Inseln mit Sitzbänken zum Entspannen und Abstellmöglichkeiten für Fahrräder schaffen.

Wir Grüne wollen es den Menschen aus den Dörfern rund um Preetz ermöglichen, ihr Auto in der Stadt abzustellen. Aber das heißt nicht, dass viele Parkplätze, zumal unentgeltlich, vorgehalten werden müssen. Stattdessen wollen wir es erleichtern, dass viel mehr innerstädtischer Verkehr zu Fuß, auf Fahrrädern und in Bussen stattfinden kann.

Wir denken auch mehr an Menschen mit Behinderungen. Für Menschen mit einer Sehbehinderung muss die Verkehrsführung durch die Farbe der Beläge auffällig markiert werden. Für Menschen mit einer Gehbehinderung bedarf es noch öfter abgesenkter Bordsteinkanten und eine Taktung von Ampelschaltungen, bei denen auch auf diejenigen Rücksicht genommen wird, die nicht so schnell zu Fuß über die Straße kommen.

Die uneingeschränkt zu unterstützende Tätigkeit des Lebenshilfewerks führt dazu, dass viele Menschen mit einer Behinderung in Preetz wohnen und arbeiten. Insbesondere im Umfeld der Preetzer Werkstätten muss die Sicherheit von zu Fuß gehenden Menschen Vorrang haben und bedacht werden, dass es viele Menschen gibt, die sich weniger aufmerksam und konzentriert im öffentlichen Raum bewegen.

2.6 Sichere Schulwege

Preetz ist auch eine Stadt mit vielen Schulen, die meist von Jugendlichen ohne Führerschein und eigenes Auto besucht werden. Also darf die Verkehrsplanung in der Stadt nicht länger vom Auto her gedacht werden. Wir fordern darum einen Mobilitätsbeirat, in dem Leute aus dem Kreis der schwächeren Verkehrsteilnehmer und Verkehrsteilnehmerinnen mitwirken können. Kinder und Jugendliche sollen die Möglichkeit haben, viele ihrer Wege selbstständig zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückzulegen.

Junge Menschen sollen die Gelegenheit haben, so gut mit der Bahn, mit Bussen, mit Fahrrädern und zu Fuß mobil sein zu können, dass sie auf der Schwelle zum Erwachsensein gerne auf die Anschaffung eines eigenen Autos verzichten. Weil es im Kreis Plön doch immer wieder Ziele gibt, die sich schlecht mit dem Fahrrad und öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen lassen, bedarf es in Preetz eines verbesserten Carsharing-Angebots. Dafür werden wir uns einsetzen.

Bildung, Familie und Soziales

Unser übergeordnetes Ziel ist es, dass sich Menschen jeden Alters, aller gesellschaftlichen Gruppen und jeder Lebensform in Preetz zu Hause fühlen und in unserer schönen Stadt gerne leben mögen.

3.1 Lernen in der Schule

Preetz ist der Standort zahlreicher Schulen. Ein Lernen unter zeitgemäßen Bedingungen in einer einwandfreien und dem Lernen förderlichen Umgebung ist für uns ein großes Anliegen. Darum setzen wir uns für Schulsanierungen und den weiteren digitalen Ausbau der Schulen ein.

Ziel „Preetz bietet Menschen aller gesellschaftlichen Gruppen ein Zuhause“

Wie können wir neue Anforderungen gemeinsam bewältigen?

Preetz ist in der privilegierten Situation, ein Schulgebäude mitten im Herzen der Stadt zu haben. Damit Kinder im Grundschulalter ihre Schule in zumutbarer Entfernung zu Fuß oder mit dem Fahrrad eigenständig erreichen können, setzen wir uns für eine Reaktivierung der Wilhelminenschule als Grundschule ein.

Die mit verschiedenen Nachteilen verbundene aktuelle Zerrissenheit der Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule durch die Auslagerung des 10. Jahrgangs sollte beendet und dieser wieder an den Hauptstandort im Castöhlenweg angesiedelt werden.

Die an den Schulen seit Jahren unentbehrliche Schulsozialarbeit leistet einen großen Beitrag dazu, die Schulen bei der Erfüllung ihres pädagogischen Auftrages zu unterstützen. Die Schulsozialarbeit ist im Lern- und Lebensraum Schule für die jungen Menschen, deren Bezugspersonen und allen am Schulleben beteiligten pädagogischen Fachkräften eine zuverlässige und kompetente Ansprechpartnerin. Wir Grünen setzen uns dafür ein, dass dieses eigenständige Angebot der Jugendhilfe weiterhin gefördert wird.

Damit alle Kinder in die Lage versetzt werden, ihre Wege sicher und mit Spaß an der Bewegung zu meistern, streben wir Grünen an, dass das Fahrradfahren über die Schulen noch stärker gefördert wird. Das sollte weit vor der bisher stattfindenden Radfahrprüfung der 4. Klassen ansetzen und auch das Erlernen des Fahrradfahrens für alle Kinder miteinschließen.

In den Kindertagesstätten und den Mensen der Schulen streben wir die Steigerung des Anteils an Lebensmitteln in Bio-Qualität an. Regionalen Produkten geben wir dabei den Vorzug. In den Grundschulen sollte ein vegetarisches Mittagsangebot alternativ vorgehalten werden, in den weiterführenden Schulen auch ein veganes.

3.2 Lernen und Spielen

Leben und Lernen darf gerade für Kinder nicht allein in Innenräumen stattfinden, sondern auch in der Natur mit ihren vielfältigen Spiel-, Lern- und Bewegungsanreizen. Aus diesem Grund hat die Förderung des Naturkindergartens einen hohen Stellenwert für uns.

Die Gestaltung von Spielplätzen muss an den Bedürfnissen von Kindern ausgerichtet werden. Wir wünschen uns darum mehr Natur- und Abenteuerspielplätze. Diese bieten den Kindern wertvolle Naturerfahrungen, eine Bandbreite von Sinneseindrücken, vielfältigste Möglichkeiten kreativ zu sein und regen ideal zu Rollenspielen an.

Lernen geschieht ein Leben lang. In Preetz gibt es dazu zahlreiche außerschulische Angebote. Eine Förderung dieser Angebote ist für uns ein wichtiges Anliegen. Außerdem streben wir als größte Stadt des Kreises Plön die Aufwertung unserer Bücherei zu einer Kreisbücherei an, die – nach dem Vorbild der Kreisbücherei Eutin – übergreifende Aufgaben und Angebote der kommunalen Büchereien der Gemeinden im Kreisgebiet wahrnehmen kann.

3.3 Schwimmen macht Spaß und rettet Leben

Unsere reizvolle Kleinstadt zeichnet sich durch eine große Nähe zum Wasser aus. Da ist die Fähigkeit, schwimmen zu können, allein schon aus Sicherheitsgründen von großer Bedeutung. Außerdem ist das Schwimmen die Grundvoraussetzung für zahlreiche Möglichkeiten der Freizeitgestaltung und des Sportes, die mit dem Aufenthalt am, im oder auf dem Wasser verbunden sind. Daher hat für uns Grüne die Förderung des Schwimmunterrichtes einen sehr hohen Stellenwert.

3.4 Jugend entscheidet mit

Die bereits im Rahmen des Projektes „Jugend entscheidet“ angestoßene Jugendbeteiligung war ein sehr wichtiger Schritt. Wir Grüne wollen diese Möglichkeit für Jugendliche gehört zu werden, ihre Anliegen und Erfahrungen in die Kommunalpolitik einzubringen, in Richtung eines Jugendparlamentes mit eigenen Strukturen verstetigen. Darüber hinaus sollen Treffpunkte für Kinder und Jugendliche (wie z.B. im Wasserturm) gefördert werden. Das beinhaltet auch die Errichtung eines Jugendcafés.

3.5 Unsere Geburtsstation erhalten

Der Start als Familie beginnt mit der Geburt eines Kindes. Unterschiedliche Kriterien, wie z.B. Wohnortnähe oder eine familiäre Atmosphäre, spielen bei der Entscheidung der werdenden Eltern für den Ort der Geburt eine Rolle. Um den Eltern eine freie Wahl zu ermöglichen, setzen wir uns für den Erhalt der Geburtsstation der Klinik Preetz ein.

3.6 Menschen stark machen

Würde und Freiheit der Menschen werden nur in einer gerechten und solidarischen Gesellschaft verwirklicht, wobei gerade in den aktuell schwierigen Zeiten nur umfassende Solidarität gesellschaftlichen Zusammenhalt schaffen und soziale Spaltung vermeiden kann. Denn jeder Mensch hat das Recht auf soziale Teilhabe und auf ein würdevolles Leben ohne Existenzangst. Uns ist bewusst, dass diese Anforderungen überwiegend ein konsequentes bundes- und landespolitisches Handeln erfordern. Auch auf kommunaler Ebene jedoch gibt es vielfältigen, unmittelbaren und notwendigen Handlungsbedarf und entsprechende Handlungsmöglichkeiten.

Gerade Preetz ist eine Stadt, die zwar bürgerlich geprägt ist, in der allerdings auch soziale Gegensätze zunehmend deutlicher werden. Hier möchten wir ansetzen und Armut nicht verstecken oder ausgrenzen, sondern gemeinsam mit Betroffenen wirksame Wege für soziale Teilhabe entwickeln und begehen. Wir werden uns deshalb dafür einsetzen, die bestehenden Angebote an Beratungsstellen auszubauen.

Ein „Gesundheitskiosk“, wie er andernorts bereits umgesetzt ist, könnte dabei helfen, diese Angebote zu bündeln und zu ergänzen. Einsetzen werden wir uns auch dafür, jedem Kind und Jugendlichen – auch über das vom Bund angebotene Bildungspaket hinaus – die Mitgliedschaft in einem Preetzer Verein sowie kulturelle Teilhabe zu ermöglichen.

Die Situation auf unserem Marktplatz und in den angrenzenden Bus-Wartehäuschen ist mit Blick auf bestimmte Gruppen immer wieder schwierig, für manche Menschen sogar Angst einflößend. Wir setzen uns weiterhin dafür ein, hier einerseits die notwendige Sicherheit zu gewährleisten, andererseits kreative Konzepte zu entwickeln, die auch Menschen, die anders als die Mehrheit leben wollen oder müssen, eine soziale Teilhabe ermöglichen.

Die Arbeit der Preetzer Tafel wird von uns in jeder Beziehung unterstützt; sie ist in diesen Zeiten eine unbedingte Notwendigkeit, um auch den von Armut betroffenen Menschen in ihrer oft sehr schwierigen Lage zu helfen. Wir werden uns mit aller Kraft dafür einsetzen, der Tafel und ihren hoch engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern baldmöglichst angemessene Räume zur Verfügung zu stellen.

3.7 Miteinander leben

Das große ehrenamtliche und bürgerschaftliche Engagement der Preetzer Bürgerinnen und Bürger sowie das vielfältige Vereinsleben unserer Stadt wird von uns begrüßt und gefördert. Dieses Engagement ist umfassend durch Politik und Verwaltung zu unterstützen, zum Beispiel etwa mit Blick auf die Freiwillige Feuerwehr, deren Ausrüstung immer aktuell gehalten werden muss. Ein gutes Miteinander in unserer Stadt würde durch eine zentrale und mit allen räumlichen und kommunikativen Möglichkeiten ausgestattete Begegnungsstätte erheblich gestärkt werden. Wir werden uns für eine Prüfung einsetzen, ob in Preetz ein Bürgerhaus als Treffpunkt für Kultur, Vereinsleben und soziales Miteinander geschaffen werden kann. Kulturelle Veranstaltungen sind in jeder Hinsicht zu begrüßen; Einkaufsangebote wie Wochenmarkt, Candlelight-Shopping, Flohmärkte, aber auch Kulturangebote wie die Kulturnacht, Konzerte auf dem Marktplatz und anderswo, Veranstaltungen im Kloster, im Heimatmuseum und im Kunstkreis unterstützen und fördern wir.

Leben, Arbeiten und Wohnen

Das Leben in Preetz ist schön, unsere Stadt hat eine hohe Lebensqualität. Wir Grünen setzen uns darum dafür ein, dass das auch so bleibt und noch besser wird.

4.1 Bauen und Wohnen

Wir wollen, dass Neubauten klimaneutral gebaut werden. Je nach Lebensphase brauchen Menschen größere oder kleinere Wohnungen.

Ziel „Wir erreichen auch bei baulichen Veränderungen eine hohe Lebensqualität“

Wie können wir neue Anforderungen gemeinsam bewältigen?

Zurzeit brauchen wir insbesondere kleine und günstige Wohnungen mit ein bis zwei Zimmern für Singles und Senioren. Den zügigen und reibungslosen Wechsel in die eine oder andere Wohnform wollen wir fördern und unterstützen.

Wir brauchen mehr bezahlbaren Wohnraum in Preetz. Doch Neubaugebiete brauchen wir dafür nicht. Wir geben dem Flächenrecycling und der Nutzung von innerstädtischen Baulücken den Vorzug vor dem Verbrauch neuer Flächen. Mehrfamilienhäuser und Reihenhäuser sind aus ökologischen Gesichtspunkten vorteilhafter als ein Einfamilienhaus oder eine Doppelhaushälfte. Nachhaltiges und flächensparendes Bauen wollen wir fördern. Ideal sind Mehrfamilienhäuser, die so gebaut sind, dass sich ihre Grundrisse je nach Lebensphase leicht verändern lassen. Eine energetische und bauliche Sanierung von Bestandsimmobilien ist in vielen Fällen ökologisch sinnvoller als ein Neubau.

Wer das Regenwasser auf dem eigenen Grundstück versickern lassen möchte, soll dabei Unterstützung erfahren.

4.2 Einkaufen

Wer in Preetz lebt, soll auch in Preetz einkaufen können, ohne auf ein Auto angewiesen zu sein. Dafür brauchen wir unter anderem mehr Fahrradparkplätze vor den Geschäften am Markt und am Fachmarktzentrum. Den vielfältigen Einzelhandel wollen wir erhalten und fördern. Ökologisch orientierte Unternehmen wollen wir vermehrt in Preetz ansiedeln.

4.3 Sich ausruhen und erholen

Wir wollen die Lebensqualität in Preetz für alle, die in Preetz wohnen oder Preetz besuchen, steigern. Orte der Ruhe und Erholung (z.B. das Kloster und die Parks) sollen erhalten oder aufgewertet werden. Auch die Badestelle am Lanker See kann noch attraktiver werden. Wir möchten sanften Tourismus fördern. Als besonderen Service wollen wir an zentralen Orten in Preetz Fahrrad-Reparaturstationen und Ladestellen für E-Bikes schaffen.

4.4 Tauschen, leihen und reparieren

Was kaputt ist, muss nicht gleich weggeworfen oder ersetzt werden. Um die Tausch-, Leih- und Reparaturkultur in Preetz zu fördern, setzen wir uns für ein Repair-Café und eine „Bibliothek der Dinge“ ein, wie sie vielerorts schon selbstverständlich sind.

Impressum

Grüner Ortsverband Preetz und Umgebung

c/o Sprecher Marco Koll

Wilhelm-Raabe-Straße 78

24211 Preetz

E-Mail: marco.koll@gruene-preetz.de

www.gruene-preetz.de

Wir kandidieren für die Stadtvertretung

Listenplätze

1. Arne Drews, Beamter
2. Inga Goldammer, Sozialarbeiterin
3. Marco Voigt, Radiopastor
4. Harry Behrens, Schüler
5. Marco Koll, Bankangestellter
6. Torsten Block, Richter i.R.
7. Charly Gretzig, Rentner
8. Steffen Gnutzmann, Rechtsanwalt
9. Frauke Erdmanski, Diplom-Sozialarbeiterin
10. Volker Schultze, Verwaltungsfachangestellter
11. Pamela Tode-Voigt, Sozialpädagogische Assistentin
12. Gerd Dressler, Pensionär
13. Dr. Franz Furkert, Rentner
14. Henning von Schöning, Finanzreferent

Wahlkreise

1. Torsten Block, Richter i.R.
2. Frauke Erdmanski, Diplom-Sozialarbeiterin
3. Tina Fenge, Physiotherapeutin
4. Steffen Gnutzmann, Rechtsanwalt
5. Marco Koll, Bankangestellter
6. Pamela Tode-Voigt, Sozialpädagogische Assistentin
7. Marco Voigt, Radiopastor
8. Gerd Steppan, Zweiradmechaniker
9. Harry Behrens, Schüler
10. Inga Goldammer, Sozialarbeiterin
11. Arne Drews, Beamter
12. Dr. Franz Furkert, Rentner
13. Charly Gretzig, Rentner
14. Volker Schultze, Verwaltungsfachangestellter